

-ringste Analogie mit einem der Salzbildner. Mehr übereinstimmend mit dem scheinbaren Verlaufe ist, daß der reducirte Indigo dasselbe Radical enthalte, wie der blaue, aber verbunden mit einer geringeren Menge Sauerstoff; in diesem Falle würde das Indigoblau sich gleich verhalten dem Wasserstoffsuperoxyde, welches durch anwesende Säuren vor der Reduction geschützt, hingegen durch Alkalien darin befördert wird.

(Beschluss im nächsten Hefte.)

## VII. Auffindung einer beträchtlichen Masse gediegenen Goldes in der Moselgegend.

Daß gediegenes Gold in den Moselgegenden vorkommt, und zwar höchst wahrscheinlich in Quarzgängen, welche im dortigen Uebergangsthonschiefer-Gebirge aufsetzen, ist unter anderen aus dem Werke: Das Gebirge in Rheinland-Westphalen, Bd. I. S. 141, durch Hrn. Prof. Nöggerath bekannt geworden. Aus den daselbst mitgetheilten Nachrichten geht hervor, daß im *Goldbache*, der beim Dorfe *Andel*, eine Viertelstunde vom Kreiseorte *Bornkastel*, in die Mosel fließt, schon im J. 1776 Wäschversuche von der kurfürstlichen Regierung veranstaltet worden sind, und, daß man darin auch späterhin, nach starken Ueberschwemmungen, namentlich in den J. 1804 und 1809 Stückchen gediegenen Goldes gefunden hat. Alle diese Stücke waren aber nicht sehr beträchtlich, hatten höchstens einige Ducaten an Werth. Es verdient daher wohl der Bemerkung, daß zu Anfange dieses Jahres, in einem Mühlbache beim Dorfe *Enkirch*, ein Stück gediegenen Goldes gefunden worden ist, welches beinahe vier Loth (3½ Lth.) wiegt, und daher alle früheren an Größe übertrifft. Es ist ein Klumpen mit eingewachsenen Quarzkörnern, der ganz die Geschiebeform und das Ansehen des Waschgoldes besitzt. Sein specifisches Gewicht läßt sich wegen der Quarzkörner nicht scharf bestimmen. Das Gold darin scheint rein zu seyn, könnte wohl höchstens eine Beimengung von Silber enthalten. Dieses Stück befindet sich gegenwärtig in der K. Mineraliensammlung zu Berlin. Das Dorf *Enkirch*, wo es gefunden worden, liegt zwischen den Orten *Trarbach* und *Zell*, unterhalb *Andel*, am rechten Ufer der Mosel.